



# Verfolgt: 380 Millionen Christen

Seite 8

November: Bote des Neuen

Seite 3

Pilgerfahrt mit dem Velo

Seite 15

### 03 | Kernwort

Pfarrer Dan Warria über den November, der vielen schwer vorkomme, jedoch gerade mit seiner Stille zeigen könne, dass Enden ein Übergang zu etwas Neuem seien – und nicht endgültig.

---

### 05 | Limmattal

Lea Piperio informiert über die «Aktion Weihnachtspäckli» der Christlichen Ostmission, die Jahr für Jahr tausenden Menschen in Not unfassbare Freude bereitet.

---

### 08 | Thema

Ungehörte Schreie: 380 Millionen Christen weltweit werden verfolgt, verstümmelt, verbrannt. Tag für Tag. In Afrika, Asien und im Nahen Osten. Ein Überblick zur Christenverfolgung.

---

### 14 | Glaube im Alltag

Pfarrerin Melanie Randegger über das Gleichnis des Fischernetzes und darüber, was dort das Meer bedeutet, was die Fische, und wie man den «Feuerofen» am Ende des Gleichnisses verstehen kann.

---

### 15 | Kirche entdecken

Buchhalter Reto Hüsler berichtet vom Velo-Pilgerweg, seinen 280 Kilometern von Süddeutschland nach Einsiedeln, vorbei an fast 30 Kirchen, Klöstern, Burgkapellen und Münstern.

---

### 16 | Interview

Walter Gfeller im Gespräch mit dem Präsidenten der Sportfischer-Vereinigung, die seit gut 60 Jahren das Fischereirecht pachtet, welches das Kloster Fahr vor fast 900 Jahren bekam.

---

Folgen Sie uns auf  
Instagram, Facebook und LinkedIn



### 04 | Limmattal

---

### 10 | Dietikon

---

### 11 | Schlieren

---

### 12 | Weiningen

---

### 13 | Wege des Lebens

---

#### Impressum

##### Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden  
Dietikon, Schlieren, Weiningen  
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

##### Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

##### Redaktionsteam

Heinrich Brändli, Doris Zürcher, Werner Hogg,  
Christoph Frei, Peter Bamert,  
Daniela Siebertz, Walter Alan Gfeller,  
Lucien Spielmann, Jessy Schmid, Lea Piperio

##### Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, [www.stuckikommunikation.ch](http://www.stuckikommunikation.ch)

##### Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

##### Druck

Jordi Druckerei, [www.jordibelp.ch](http://www.jordibelp.ch)

##### Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich  
Ausgabe 90 / 8. Jahrgang

#### Adressen

##### Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47  
8953 Dietikon  
044 745 59 59  
[sekretariat@ref-dietikon.ch](mailto:sekretariat@ref-dietikon.ch)

##### Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5  
8952 Schlieren  
043 433 60 20  
[sekretariat@ref-schlieren.ch](mailto:sekretariat@ref-schlieren.ch)

##### Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b  
8954 Geroldswil  
043 500 62 72  
[sekretariat@kirche-weiningen.ch](mailto:sekretariat@kirche-weiningen.ch)

#### Bildquellen

Seite 1: [www.midjourney.com](http://www.midjourney.com)  
Seite 2: -----  
Seite 3: iStock  
Seite 4: iStock, [www.alphalive.ch](http://www.alphalive.ch)  
Seite 5: Christliche Ostmission  
Seite 6: AdobeStock, [www.thechosen.tv](http://www.thechosen.tv)  
Seite 7: Thomas Weinmann, Midjourney  
Seite 8: -----  
Seite 9: [www.midjourney.com](http://www.midjourney.com)  
Seite 10: ZVG, KI generiert, Pixabay  
Seite 11: ZVG, Flickr, Pixabay, Midjourney  
Seite 12: Monika Riwar, Pixabay  
Seite 13: Pixabay  
Seite 14: iStock  
Seite 15: Reto Hüsler  
Seite 16: Walter Gfeller

Titelbild: Weltweit werden 380 Millionen Christen verfolgt. In Lateinamerika, Afrika, dem Nahen Osten, Indien, China, Nordkorea und weiteren Regionen (Bild: Thomas Stucki, [midjourney.com](http://midjourney.com))



## November, November!

Der November ist kein Monat, der laut hereinstürmt wie der Mai mit seiner Blütenpracht. Und er glänzt auch nicht so festlich wie der Dezember. Er tritt still auf, beinahe leise, und lädt uns ein, innezuhalten. Draussen wird es dunkler, die Tage werden kürzer, das Laub fällt, und die Natur zieht sich zurück. Es ist, als ob die Welt einmal tief durchatmet, bevor der Winter hereinbricht.

Viele empfinden diesen Monat als schwer: Nebel, Regen, Kälte und kahle Bäume wirken wie ein Spiegel der Vergänglichkeit. Und doch hält gerade dieser Monat eine besondere Tiefe bereit. Er erinnert uns daran, dass das Leben nicht nur aus Anfang und Blüte, sondern auch aus Abschied und Ruhe besteht. Er ist ein Monat der Stille und des Gedenkens, ein Raum für Erinnerung und das Bewusstsein, Teil eines grösseren Kreislaufs von Werden und Vergehen zu sein.

Gleichzeitig schenkt er die Chance nach innen zu schauen. Wenn die äussere Natur karg wird, öffnet sich Raum für die innere Landschaft. Wo stehe ich gegen Ende dieses Jahres? Was hat mich getragen, was war schwer, was darf ich loslassen? Vielleicht spüren wir gerade in der Novemberstille, dass es in der Dunkelheit auch ein leises Licht gibt – nicht grell und laut, sondern warm und beständig. So wird der November zum Monat der

Verwandlung. Er zeigt uns, dass Enden nicht endgültig sind, sondern Übergänge – hin zu etwas Neuem. Bald schon entzünden wir im Advent die ersten Kerzen. Doch die Tiefe, die Ernsthaftigkeit und die Stille des Novembers bereiten uns darauf vor.

November, du bringst uns die Erinnerung, die Stille und das Loslassen, aber auch die Einladung, neu zu vertrauen: dass nach der Dunkelheit wieder Licht kommt, nach dem Schweigen wieder Gesang und nach jedem Ende ein neuer Anfang folgt. Vor allem erinnerst du uns an Gottes Treue in den Zyklen der Natur: «Solange die Erde besteht, werden Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören.» (Genesis 8,22)

Es segne uns die Kraft des Lebens, die uns trägt, wenn es dunkel wird.

Es segne uns die Stille, in der unsere Seelen Atem finden. Es segne uns das Licht, das in uns brennt, auch wenn alles um uns herum grau erscheint.

Möge uns Hoffnung begleiten, Liebe uns umgeben, und Frieden in uns wachsen – heute und an jedem Tag.

Pfarrer Dan Warriä, Dietikon



### Musikalischer Abendgottesdienst mit Jazz und Gospel

Im November dürfen wir besondere Gäste im Musikalischen Abendgottesdienst begrüßen.

Maja Oezmen ist Lehrerin für Jazz- und Popgesang, Sängerin und Komponistin. Sie schreibt selber Lieder, die poetisch und voller Tiefe sind.

Beat Oezmen unterrichtet Musik und spielt als Pianist in diversen Band-Formationen mit.

Zusammen bringen sie den Gottesdienst mit Eigenkompositionen zum Klingen.



Für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter gibt es während des Gottesdienstes ein eigenes Kinderprogramm.

**Sonntag, 16. November 2025, 17.00 Uhr**  
Alte Kirche Schlieren

Pfarrer Christian Morf, Schlieren



### Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag geben wir mit einem besonderen Gottesdienst dem Andenken unserer Verstorbenen noch einmal Raum. Die Namen unserer Verstorbenen werden vorgelesen, und wir zünden Kerzen für

sie an. Darüber hinaus blicken wir im Vertrauen auf zu Jesus Christus, der den Tod überwunden hat. Er schenkt in allem Abschiednehmen mit seiner Gegenwart neue Kraft zum Leben.

Kirche Dietikon  
**Sonntag, 23. November 2025, 10.00 Uhr**  
Pfarrerin Melanie Randegger und  
Pfarrer Dan Warria  
André Lichtler, Orgel

Grosse Kirche Schlieren  
**Sonntag, 23. November 2025, 10.00 Uhr**  
Pfarrer Christian Morf und  
Pfarrer Markus Saxer  
Ernest Hiltenbrand, Horn  
Philipp Neukom, Orgel

Kirche Weiningen  
**Sonntag, 23. November 2025, 10.15 Uhr**  
Pfarrer Christoph Frei  
Saniya Durkeyeva, Cello  
Natalia Ivashina, Orgel

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen



### Alphalive Kurs

Alphalive ist eine Reihe von interaktiven Treffen, bei denen die Basics des christlichen Glaubens in einer entspannten Atmosphäre entdeckt werden können. Jedes Treffen beginnt mit einem gemeinsamen Essen, gefolgt von einem Input über ein grundlegendes Thema des christlichen Glaubens, über den man sich anschliessend in einer Kleingruppe austauscht.

Start der Kurse:  
**Donnerstag, 22. Januar 2026, dann jeden Donnerstag bis 26. März 2026**  
**Jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr**  
**sowie am Samstag, 7. März 2026 den ganzen Tag.**  
**Die Kurse finden im Mastwurf, Bremgartnerstrasse 47, Dietikon statt.**

Anmeldung bis  
Dienstag, 20. Januar 2026 an  
andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



# Aktion Weihnachtspäckli Christliche Ostmission

Die Weihnachtspäckli aus der Schweiz lösen eine Dankbarkeit und Freude aus, die kaum in Worte zu fassen sind. Neben dem wertvollen Inhalt bringen die Geschenke Hoffnung zu Tausenden von Empfängern. Für Menschen, die unter dem Existenzminimum leben, für Kranke, Menschen mit Beeinträchtigung, Einsame und für Menschen am Rande der Gesellschaft haben sie unbezahlbaren Wert. Und nicht zuletzt sind die Päckli ein Zeichen der praktischen, christlichen Nächstenliebe.



## Dietikon

- Annahmezeiten im  
Kirchgemeindehaus Dietikon:
- **Samstag, 15. November 2025**  
10.00 bis 12.00 Uhr
  - **Montag, 17. November 2025**  
18.00 bis 19.30 Uhr
  - **Dienstag, 18. November 2025**  
18.00 bis 19.30 Uhr
  - **Mittwoch, 19. November 2025**  
13.00 bis 14.00 Uhr

Es können auch einzelne Zutaten abgegeben werden. Wir stellen dann ganze Pakete zusammen. Weitere Informationen bei Kathrin Glauser, 044 740 94 72 oder Willi Karrer, 076 325 49 67

## Annahmezeiten vor dem Coop Silbern, Dietikon:

- **Samstag, 15. November 2025**  
10.00 bis 15.00 Uhr
- Es können im Coop Sachen eingekauft werden und wir packen sie ein.



Auch dieses Jahr sammeln wir gerne ausschliesslich:

- Fertige Pakete  
**bis Mittwoch, 19. November 2025**
- Geldspenden für Einkauf und Transport  
**bis Samstag, 15. November 2025**
- Plüschtiere  
**bis Samstag, 15. November 2025**

Danke für Ihr Verständnis, dass wir kein weiteres Material entgegennehmen.

Dies gilt für alle Kirchgemeinden  
Die Inhaltsvorgaben sind verbindlich. Schachteln können in den Kirchgemeinden abgeholt werden. Im ersten Quartal 2026 findet ein Vortrag mit Michael Stauffer, Christliche Ostmission, zur Verteilung der Weihnachtspäckli statt.

## Schlieren

- Annahmezeiten im  
Sekretariat Schlieren:
- **Dienstag, 21. Oktober bis**  
**Mittwoch, 19. November 2025**  
Jeweils von 9.00 bis 11.30 Uhr

Sammlung von fertigen Paketen  
Weitere Informationen bei  
Lucien Spielmann, 043 433 60 29

## Weiningen

- Annahmezeiten im  
Sekretariat Weiningen:
- **Dienstag, 21. Oktober 2025**  
9.00 bis 11.30 Uhr und  
13.30 bis 16.00 Uhr
  - **Mittwoch, 19. November 2025**  
9.00 bis 11.30 Uhr
  - **Freitag, 21. November 2025**  
9.00 bis 11.30 Uhr

### Paket für Kinder

- 2 Tafeln Schokolade
- Biskuits
- Süssigkeiten (Bonbons, Gummibärchen etc.)
- Zahnpasta und Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- 2 Notizhefte oder -blöcke
- Kugelschreiber
- Bleistift & Gummi
- Mal- oder Filzstifte
- 1-3 Spielzeuge wie Puzzle, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto etc.
- Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe Schal

### Wichtig:

Die Spielsachen sollen so ausgewählt werden, dass sie sowohl Mädchen als auch Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren Freude bereiten.

### Paket für Erwachsene

- 1 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Zucker
- 1 kg Teigwaren
- 2 Tafeln Schokolade
- 1 Päckli Biskuits
- Kaffee (gemahlen oder instant)
- Tee
- Zahnpasta und Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- Schreibpapier
- Kugelschreiber
- Evtl. weitere Artikel wie Ansichtskarten, Kerze, Streichhölzer, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal, Schnur etc.

### Wichtig:

Die Pakete dürfen kein Fleisch, keine Medikamente, keine angebrauchten Packungen und keine Waren mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten. Die Lebensmittel müssen 6 Monate über die Sammelaktion hinaus haltbar sein.

## Reminder Ordentliche Kirchgemeindeversammlungen

Im November finden die ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen unserer drei Kirchgemeinden statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Kirchgemeinde Dietikon  
**Dienstag, 11. November 2025**  
20.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Dietikon

Mehr Informationen unter  
[www.ref-dietikon.ch](http://www.ref-dietikon.ch)



Kirchgemeinde Weiningen  
**Mittwoch, 12. November 2025**  
20.00 Uhr  
Oberstufenschulhaus Weiningen

Mehr Informationen unter  
[www.kirche-weiningen.ch](http://www.kirche-weiningen.ch)



Kirchgemeinde Schlieren  
**Donnerstag, 27. November 2025**  
20.00 Uhr  
Saal Stürmeierhuus Schlieren

Mehr Informationen unter  
[www.ref-schlieren.ch](http://www.ref-schlieren.ch)



Lea Piperio, Lernende



## Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinden

Sie finden alle Unterlagen und Informationen für den möglichen Zusammenschluss unserer drei Kirchgemeinden zu einer Kirchgemeinde Limmattal auf unserer Webseite.

[www.ref-limmattal.ch/fusionsprojekt-reformierte-kirche-limmattal](http://www.ref-limmattal.ch/fusionsprojekt-reformierte-kirche-limmattal)



Haben Sie Fragen, Unklarheiten oder Anregungen? Wir freuen uns auf ein Mail auf [zukunft@ref-limmattal.ch](mailto:zukunft@ref-limmattal.ch).

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



## Filmabend «The Chosen»

Für Jugendliche und junge Erwachsene  
Gemeinsam schauen wir uns die ersten beiden Folgen der neueren Serie «The Chosen» an.

Die Serie erzählt spannend und berührend die wohl wichtigste Geschichte des Christentums, nämlich über Jesus. Auf jeden Fall bingeworthy und richtig gut gemacht. Hat es dich angesprochen? Herzliche Einladung! Komm einfach vorbei und nimm deine Freundinnen und Freunde mit.

Es ist keine Anmeldung nötig und es wird Snacks und Getränke geben. Wir freuen

uns darauf die Serie gemeinsam mit euch zu schauen und sind gespannt, welche Begegnungen und Gespräche sich daraus ergeben. Film ab!

Bei Fragen oder Bemerkungen meldet euch gerne jederzeit bei Laura unter [laura.galli@ref-schlieren.ch](mailto:laura.galli@ref-schlieren.ch).

**Samstag, 8. November 2025, 19.00 Uhr**  
**Mehrzweckraum, Grosse Kirche Schlieren**

Laura Galli, Jugendarbeit Schlieren



### Basar Dietikon

Auch dieses Jahr lädt der Basar wieder ein zu flanieren, sich treffen, austauschen, Spezielles einkaufen und sich kulinarisch zu verwöhnen. Wie im letzten Jahr können Kinder und Familien die SpielChile, mit vielen spannenden Spielstationen in der Kirche erkunden. Natürlich dürfen auch die bewährten Angebote wie Blumengestecke, Marktstände, Pralinen von den Konfirmanden und vieles mehr nicht fehlen.

Mit dem Erlös wird Heartwings unterstützt. Heartwings begleitet Frauen, die sich aus Gewalt und Ausbeutung befreien,

unterstützt sie im Alltag, berät sie persönlich und schenkt Mut, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.



**Samstag, 8. November 2025**  
**10.00 bis 15.00 Uhr**  
**Kirchgemeindehaus Dietikon**

Doris Zürcher, Sekretariat, Dietikon

#### Gaben für den Basar

Dringend gesucht sind selbstgebackene Kuchen und Guetzli aller Art, sowie Konfitüren, «Nidelzältli» und auch Sirup, kurz: alles, was uns selbst gut schmeckt.

Bitte bringen Sie ihre Gaben am

**Freitag, 7. November 2025 von 14.00 bis ca. 16.00 Uhr ins Kirchgemeindehaus.**



## Herzliche Einladung zu unserem

# BASAR

### Basar Weiningen

Auch dieses Jahr wartet wieder ein schönes und vielseitiges Angebot auf Sie:

Kinderprogramm der Cevi, Flohmarkt, Kartonage, Karten, Näharbeiten und Gestricktes, Bücherantiquariat, Kalender und Geschenkbücher, Konfitüren, Zöpfe, Guetzli und Vieles mehr!

Zudem ist für das kulinarische Wohl mit feinem Mittagessen im Restaurant, in der Kaffeestube sowie an einem Hot-Dog-Stand gesorgt.

Gerne nehmen wir Kuchenspenden für unsere Kaffeestube entgegen.

Weitere Details finden Sie auf unserer Website [www.kirche-weiningen.ch](http://www.kirche-weiningen.ch).

Der Erlös aller Verkäufe geht vollumfänglich an vier ausgewählte Projekte im In- und Ausland.



**Samstag, 15. November 2025**  
**9.00 bis 14.00 Uhr**  
**Kirchzentrum Geroldswil**

Rita Sidler, Sekretariat, Weiningen



### Suppe Für Alle

Wenn draussen die Tage kürzer werden, der Nebel sich über die Strassen legt und die Kälte bis ins Herz dringt, dann brauchen wir Orte der Nähe und Gemeinschaft.

Unsere Suppe für alle im November lädt Menschen aus der Region ein, an den Tischen Platz zu nehmen, eine warme Suppe zu geniessen und das zu erleben, was uns wirklich trägt: ein Lächeln, ein Gespräch, ein offenes Ohr. Hier zählt nicht, wer man ist oder woher man kommt, hier zählt das Miteinander. Wie im biblischen Gleichnis von den geteilten Broten wächst aus einem einfachen Mahl etwas Grosses: Freude, Hoffnung, Heimat.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich stärken, und spüren Sie, dass niemand allein bleiben muss. Gemeinsam schmeckt das Leben wärmer.

**Mittwoch, 12. November 2025**  
**12.00 bis 14.00 Uhr**  
**Stürmeierhuus Schlieren**

Kontakt:  
[lucien.spielmann@ref-schlieren.ch](mailto:lucien.spielmann@ref-schlieren.ch)

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren

# Von ungehörten Schreien

**Dieser Beitrag handelt von Christen, die verbrannt, verstümmelt und vergewaltigt werden. Tausende sind es, Hunderttausende, sogar Millionen. Und es geschieht Tag für Tag. In Afrika, Asien und im Nahen Osten. Ein Überblick zur Christenverfolgung.**

Anahu ist Trauma-Seelsorger in Nigeria und sagt: «Ich weiss nicht, ob ich den morgigen Tag erlebe.» Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas, liegt im Sahel, einem der ärmsten Gebiete weltweit, zwischen Sahara und Savanne, muslimischen Ländern im Norden und christlichen im Süden. Die Terrororganisation Boko Haram [arab.: Verwestlichung ist ein Sakrileg] massakrierte hier von 2009 bis 2014 über 10'000 Christen, zerstörte 13'000 Kirchen und 1'500 christliche Schulen. Heute wollen der Islamische Staat und Al-Qaida [arab.: die Basis] in Nigeria ein Kalifat errichten. Teilweise operieren sie dafür im Verbund mit Milizen der Fulani, einem Hirtenvolk, das auf ein hundertjähriges Kalifat mit zwanzig Millionen Menschen zurückblickt. Als sie am 13. April 2025 das Dorf von Nenche im Nordosten Nigerias überfallen, erschossen sie seinen Vater und hacken seiner Mutter die Arme ab; fast sechzig Menschen sterben. Nenche ist sieben Jahre alt an jenem Palmsonntag. Noch vor zwanzig Jahren hätten sie in Frieden gelebt, erzählt Ilya aus Mali. «Heute ist der Kirchenbesuch ein One-Way-Ticket», sagt er. Es gebe keine Garantie, dass man zurückkehre.

**Abstieg des Christentums** Auch im Nahen Osten begann der Abstieg des Christentums mit dem Aufstieg islamistischer Bewegungen. Im Irak leben, je nach Quelle, von einstmalig 1,5 Millionen Christen noch 150'000 bis 300'000. Und in Syrien droht ein Genozid, die Auslöschung einer uralten Zivilisation, der Wiege des Christentums. Seit im März 2011 ein Bürgerkrieg ausbrach, Terrororganisationen wie «Hai'at Tahrir asch-Scham» (HTS) wüthen und die Türkei im Oktober 2019 einmarschierte, sind öffentliche Bekundungen des christlichen Glaubens verboten. Etwas anders gelagert sind die Gründe der Christenverfolgung in Indien. Als die Regierung des Bundesstaats Manipur im Mai 2023 beschliesst, den hinduistischen Meitei zusätzliches Land und mehr Rechte zu geben, protestieren die christlichen Kuki dagegen. Die lange währende Fehde zwischen der hinduistischen Mehrheit und der christlichen Minderheit eskaliert; extremistische Hindus reissen

237 Kirchen nieder, zerstören 140 Dörfer und vertreiben nahezu 60'000 Menschen.

**Fehlende Wahrnehmung** Wie gross das Ausmass der Verfolgung ist, ist vielen kaum klar – nicht nur in Europa. Selbst in Nigeria wüssten die Menschen im Süden des Landes oft nichts von der Gewalt gegen Christen im Norden. Das sagt Philippe Fonjallaz, der die Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) leitet. Er kennt das Land und sagt: «Die Menschen wünschen sich inständig, dass wir das Thema in die Politik tragen.» Während die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz eine wachsende Aufmerksamkeit für Christenverfolgung sieht, teilt die Schweizerische Evangelische Allianz diese Einschätzung nicht. Anlässlich einer Kundgebung im Jahr 2024 schrieb sie, das Leid von Millionen Menschen werde im Westen kaum wahrgenommen. Wachsende Aufmerksamkeit oder kaum wahrgenommenes Leid: wie kommt es, dass 380 Millionen Verfolgte nicht zuoberst in den Medien stehen? Heiner Bielefeldt ist Professor für Menschenrechte und erklärt, die Christenverfolgung werde vornehmlich von Konservativen thematisiert, Liberalen und Linken falle es wegen den Gräueln des Kolonialismus schwer, Christen heute als Verfolgte zu sehen. Diesen weltanschaulichen Graben bestätigt Stephan Jütte von der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz: «Wenn mich Leute überhaupt auf das Thema ansprechen, betonen sie, dass sie nicht fundamentalistisch seien.» Möglicherweise verstöre den Westen der Glaube der verfolgten Christen in Nigeria, sagt der einstige Koranschüler Kacem El Ghazzali, weil er offenlege, dass der eigene kaum mehr etwas bedeute. Der vielbeachtete Islamkritiker warnt, die islamistische Ideologie als treibende Kraft der Angriffe zu verleugnen, wie es die nigerianische Regierung mache, wenn sie die Brutalität als Konflikt zwischen Hirten und Bauern darstelle. Natürlich gehe es um Ressourcen, aber dass Medien und NGO diese Darstellung weitgehend übernahmen, sei blanker Zynismus.

**Westen soll Stimme erheben** Was tun die Menschen in den betroffenen Gebieten? Pastor Sian Mung aus Indien erzählt, er bete für die Extremisten, dass sie eines Tages Jesus als den lebendigen Gott erkennen: «Das hat mir geholfen, die Verfolgung zu überwinden», erklärt er. Gläubige in China begegneten neulich dem Versammlungsverbot mit der Idee, sich für ihren Gottesdienst zu einer Busfahrt zu verabreden. Denn Religion gilt in China als Bedrohung und Bürger sind aufgerufen, illegale Aktivitäten zu melden. Trauma-Seelsorger Anahu aus Nigeria wiederum kämpft dafür, dass Frauen, die entführt und vergewaltigt wurden, nicht verstossen werden von ihren Männern, der Gemeinschaft und der Kirche, wenn sie als Mütter zurückkehren. Und der nigerianische Bischof Habila Tyiakwonaboi Daboh mahnte am Solidaritätstag vom 14. September 2025 in Augsburg an die Schreie aus den Dörfern in seiner Heimat und appellierte: «Ich erwarte vom Westen, dass er seine Stimme erhebt – ebenso wie er es für die Ukraine und Gaza tut.»

**Der Fisch markiert Verletzlichkeit** Die Schreie, an welche Bischof Daboh mahnt, sind dieselben, die jene Christen ausgestossen haben mussten, auf welche Löwen im Circus Maximus gehetzt worden waren. Dass die ersten Christen den Fisch als Erkennungszeichen gehabt haben sollen, ist in der Forschung umstritten, dennoch verweist er noch heute auf einen christlichen Kontext, etwa auf Autos von Freikirchen-Mitgliedern und, versehen mit Stacheldraht, als Logo des Hilfswerks Open Doors. Doch er könnte mehr sein als ein Bekenntniszeichen der Urchristen; er ist auch im Islam ein Symbol: Moses wird durch einen Fisch gezeigt, wo er die göttliche Führung bekommt (Q 18,60-63) und Jonas betet im Bauch eines Fisches um Vergebung (Q 21,87). So markiert der Fisch die Verletzlichkeit von Glaube und Glaubensfreiheit; vom frühchristlichen Ichthys über ein Zeichen von Führung und Umkehr in islamischer Überlieferung bis zum Open-Doors-Fisch mit Stacheldraht.



« Vergesst die Menschen nicht, die dort leben.  
Sie sind Teil der Menschheit.»

Ilya, Mali

**Verfolgt: 380 Millionen Christen** Mit 2,5 Milliarden Menschen ist das Christentum die grösste Religionsgemeinschaft der Welt. Und die am stärksten verfolgte, was im Westen kaum bekannt ist. Open Doors spricht von 380 Millionen verfolgten Christen; in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Asien und weiteren Regionen. Das Bild ist eine Darstellung des christlichen Dorfes in Nigeria, welches Fulani-Milizen am Palmsonntag 2025 angriffen und wurde mit künstlicher Intelligenz erstellt. Aus Respekt vor den fast 60 Todesopfern werden keine Menschen gezeigt.

**Hilfswerke, die verfolgten Christen helfen**

- Aktion für verfolgte Christen (AVC) [www.avc-ch.org](http://www.avc-ch.org)
- Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) [www.agr-qlr.ch](http://www.agr-qlr.ch)
- Christian Solidarity Schweiz [www.csi-schweiz.ch](http://www.csi-schweiz.ch)
- Open Doors Deutschland [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)

**Aktuell**

- Religionsfreiheit im Fokus – 7. November 2025, Kornhausforum, Bern [www.religionsfreiheit-im-fokus.ch](http://www.religionsfreiheit-im-fokus.ch)
- Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen in Myanmar und Nicaragua, 9. November 2025 [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)



## Ökumenischer Frauentreff

### Das emotionale Wohlbefinden stärken

Es ist wissenschaftlich belegt, dass praktiziertes Selbstmitgefühl uns hilft, dem steten Wandel und der Unvollkommenheit des Lebens mit mehr Gelassenheit und Zuversicht mutig zu begegnen. Es verringert Angstgefühle und Besorgnis, unterstützt gesunde und selbstfürsorgende Verhaltensweisen und sorgt für mehr Zufriedenheit in persönlichen Beziehungen. Dazu erforschen die Teilnehmenden ihre eigenen Gedanken wie auch Körperwahrnehmungen und Gefühle neugierig und offen.

Referentin:

Esther Maurer, Coach IBP, Dietikon

**Freitag, 14. November 2025**

**9.00 bis 11.00 Uhr**

**Kirchgemeindehaus Dietikon**

Team Ökumenischer Frauentreff, Dietikon



## Filmabend

### «Der Imam und der Pastor»

Die Interreligiöse Dialoggruppe Dietikon lädt herzlich zum Filmabend ein. Gezeigt wird der eindrucksvolle Dokumentarfilm «Der Imam und der Pastor». Er verknüpft die spannungsreiche Beziehung zwischen Christentum und Islam in Nigeria mit den Lebenswegen zweier Geistlicher: Der Imam Muhammad Ashafa und der evangelische Pastor James Wuye, einst erbitterte Gegner, die zur Verteidigung ihres Glaubens sogar Gewalt in Kauf nahmen. Bewegend schildern sie, wie sie ihren persönlichen Hass überwinden und heute gemeinsam eine

Organisation leiten, die sich für Frieden zwischen christlichen und muslimischen Gemeinschaften einsetzt.

Im Anschluss laden wir zu einem gemeinsamen Gespräch über den Film ein und lassen den Abend bei einem kleinen Apéro ausklingen.

**Samstag, 15. November 2025, 19.00 Uhr**  
**Pfarrzentrum St. Agatha Dietikon**

Oliver Schneider, Kirchenpflege Dietikon



## Manne 50+

### Prostitution und Menschenhandel in der Schweiz

Prostitution und Menschenhandel in der Schweiz, unvorstellbar. Der Verein Heartwings berichtet uns von den Problemen, welche auch in der Schweiz aktuell sind. Dieser Verein ist eine Hilfsorganisation für Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen und deshalb Probleme haben.

Anschliessend geniessen wir die Zeit beim gemütlichen Beisammensein und einem Apéro.

**Freitag, 21. November 2025, 19.30 Uhr**  
**Pfarrzentrum St. Agatha Dietikon**

Anmeldung bis Montag, 17. November 2025 unter [www.ref-dietikon.ch/agenda](http://www.ref-dietikon.ch/agenda)

Team Manne 50+, Dietikon



## Seniorenachmittag

### Ein Biologe wird von Gott im letzten Moment geheilt

Heute ist Simon Wittlinger, diplomierte Agrarbiologe, Hubschrauber Pilot und Leiter einer Bibelschule, bei uns zu Gast. Er hat in Liberia als Biologe gearbeitet und dort fast sein Leben verloren.

Er erzählt uns über sein Leben, alleine und abseits der Zivilisation und wie es war, als Gott ihm, auf übernatürliche Art und Weise, sein Leben gerettet hat.

**Freitag, 28. November 2025, 14.30 Uhr**  
**Kirchgemeindehaus Dietikon**

Eva Sager, Sozialdiakonin, Dietikon



### Adventssingen

Das Vorbereitungsteam freut sich auf alle, die gerne die alten, vertrauten Advents- und Weihnachtslieder singen oder wieder einmal hören möchten.

Mit besinnlichen Texten und einer Geschichte stimmen wir Sie auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Nach dem Singen sitzen wir noch gemütlich bei Kerzenschein, Kaffee und Weihnachtsgebäck beisammen und lassen so den Nachmittag ausklingen.

Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich bei Peter Daniels, 044 730 42 62 melden.

**Dienstag, 2. Dezember 2025, 14.00 Uhr**  
**Alte Kirche Schlieren**

Esther Daniels, Schlieren



### De Samichlaus chunnt

Gemütliches Zusammensein. Ein wärmendes Getränk geniessen. Sich ein paar Guetzlis und Mandarinen schmecken lassen. Du bist herzlich willkommen, in unserem kleinen Kaffee mit Spielmöglichkeiten, und treffe den Samichlaus!

Detaillierte Informationen zu diesem Anlass findest Du auf unserer Webseite [www.ref-schlieren.ch](http://www.ref-schlieren.ch).

**Donnerstag, 4. Dezember 2025**  
**15.00 bis 17.00 Uhr**  
**Alte Kirche Schlieren**

Ramona Voser,  
Fachperson Kinder und Familien, Schlieren



### Adventsworkshop – kreativ und fresh!

Für Jugendliche und junge Erwachsene  
Wer liebt sie nicht, die Kalender, Kränze und farbigen Lichter in der Vorweihnachtszeit? Darum möchten wir gerne einen Adventsworkshop anbieten mit neuen Ideen für freshe und moderne Kalender und Kränze, kreative Karten und mehr coole Sachen zum Basteln und Gestalten für die Weihnachtszeit. Du suchst noch ein Geschenk für's Grosi oder einen Kalender für deinen Götti? Bastle selber was, das von Herzen kommt.

Der Workshop findet von 15.00 bis 21.00 Uhr durchgehend im Chilechäller statt. Du kannst kommen und gehen, wann du willst,

ohne Anmeldung. Wenn du gerne etwas Grosses oder Aufwändigeres machen willst, melde dich bei Laura, und wir schauen, was alles möglich ist. Gemeinsam basteln wir sicher geniale Kalender und Geschenke für die grosse Vorfreude auf Weihnachten!

Bei Fragen oder Bemerkungen melde dich gerne jederzeit bei Laura unter [laura.galli@ref-schlieren.ch](mailto:laura.galli@ref-schlieren.ch).

**Samstag, 29. November 2025**  
**15.00 bis 21.00 Uhr**  
**Chilechäller Schlieren**

Laura Galli, Jugendarbeit Schlieren



### Besuchsdienst Alterszentrum Sandbühl

Viele Menschen im Alterszentrum Sandbühl sehnen sich nach Nähe, nach jemandem, der zuhört, und nach einem freundlichen Lächeln im Alltag.

Unser Besuchsdienst schenkt genau das: wertvolle Zeit, Aufmerksamkeit und ein

Stück Geborgenheit. Damit wir diese schöne und wichtige Aufgabe weiterführen können, suchen wir Menschen, die bereit sind, ihre Mitmenschlichkeit zu teilen. Schon kleine Gesten können Grosses bewirken - ein Gespräch, ein Spaziergang, ein Kartenspiel, manchmal einfach nur da sein. Sie entscheiden selbst, wie viel Zeit Sie investieren möchten. Wenn Sie Freude daran haben, Einsamkeit in Gemeinschaft zu verwandeln und anderen Wärme und Herzlichkeit zu schenken, melden Sie sich bei mir, ich freue mich sehr auf Sie!

Kontakt:  
Lucien Spielmann  
[lucien.spielmann@ref-schlieren.ch](mailto:lucien.spielmann@ref-schlieren.ch)  
043 433 60 29

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren



### Krisen des Lebens – Chancen des Lebens

Schwierige Situationen oder unerwünschte Veränderungen bringen uns in Bedrängnis. Unsicherheit macht sich breit, Entscheidungen fallen schwer: Wir erleben eine persönliche Krise. Das Bisherige ist uns vertraut gewesen und gab Sicherheit, doch wie wird das Neue sein?

Viele Menschen erleben solche Krisensituationen als ausweglos und bedrohlich. Am liebsten würden sie fliehen. Im Rückblick entdeckt man oft auch anderes: Aus der Krise ist eine Chance geworden. Das Leben hat eine tiefere Qualität gewonnen, die Krise half, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

Die Referentin zeigt vor dem Hintergrund ihrer seelsorgerlichen Beratungspraxis Wege auf, wie wir Krisen konstruktiv bewältigen können.

**Samstag, 29. November 2025**  
**10.00 bis 11.00 Uhr**  
**Ab 9.00 Uhr Kaffee und Gipfeli/Brötli**  
**Kirchenzentrum Geroldswil**

**Unkostenbeitrag:** CHF 10.-

Kinderbetreuung auf Anfrage.  
 Anmeldung bis  
 Freitag, 21. November 2025  
 bei sekretariat@kirche-weiningen.ch  
 043 500 62 72.

Monika Riwar



### Ökumenische Adventsfeier

«Siehe, der König kommt!»  
 Adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), bezeichnet die Jahreszeit, in der sich die Christenheit auf das Fest der Geburt Jesu Christi vorbereitet. Zusammen wollen wir mit einem Gottesdienst in festlicher, fröhlicher und kulinarischer Gemeinschaft Advent feiern.

Die Kinde der Kindertagesstätte Kibiz werden uns mit einigen Liedern beschenken.

**Mittwoch, 3. Dezember 2025**  
**14.00 bis 16.30 Uhr**  
**Katholische Kirche Geroldswil**

Anmeldung bis  
 Montag, 1. Dezember 2025 an  
 Claudia Trunz  
 claudia.trunz@kath-geroldwil.ch  
 076 378 96 17

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



### Zmorge mit Vortrag

**Thomas Müntzer – ein alternativer Reformator**  
 Vor 500 Jahren wurde er hingerichtet, einer, der die Ordnung wiederherstellen wollte, die Gott der Welt gegeben hat und damit gescheitert ist.

Ein charakterloser Irrlehrer oder ein missverstandener Prophet? – Wir fragen nach, was von seinem kurzen Leben und Wirken beachtenswert bleibt.

**Referent:** Pfarrer Christoph Frei

Kollekte

**Freitag, 5. Dezember 2025**  
**9.00 bis 11.00 Uhr**  
**Chileträff Weiningen**

Anmeldung bis  
 Dienstag, 2. Dezember 2025  
 bei Andrea Sonnenschein  
 andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch  
 043 500 62 77

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen

« Gott spricht: So werde ich mit dir sein,  
ich werde dich nicht vergessen und  
nicht verlassen. Sei mutig und stark. »

Josua 1,5b-6a

## Kasualien im September

### Taufen

Sina Bräm, Dietikon

### Eheschliessungen

Keine

### Bestattungen

Irma Wicki geb. Flach (1936), Dietikon  
Kurt Eduard Lehmann (1949), Geroldswil  
Alfred Hollenweger (1931), Schlieren  
Bruno Wendelin Hartmann (1946), Unterengstringen  
Anna Hug (1930), Weiningen

## Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.



### Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.



### Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.



### Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 9. November 2025, Kirche Geroldswil  
Pfarrer Vincent Chaignat

Sonntag, 16. November 2025, Kirche Weiningen  
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 7. Dezember 2025, Kirche Weiningen  
Pfarrer Christoph Frei

## Das Gleichnis vom Fischnetz

«Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und Fische aller Art fing. Als es voll war, zogen sie es an Land, setzten sich, sammelten die guten in Körbe und warfen die schlechten weg. So wird es sein, wenn diese Welt zu Ende geht: Die Engel werden ausziehen und die Bösen mitten aus den Gerechten herausnehmen, und sie werden sie in den Feuerofen werfen; dort wird Heulen und Zähneklappern sein.»

Matthäus 13,47-50

Ich muss zugeben, dieses Gleichnis war mir zunächst unangenehm, und ich konnte es nur schwer aushalten. Wir erwarten etwas Aufbauendes, wenn wir vom Himmelreich sprechen, hier lesen wir vom Feuerofen. Wir erwarten, dass es «gut» wird im Himmelreich, hier erkennen wir, dass es für die einen in Qualen endet.

Was machen wir nun mit diesem Gleichnis? Ich kann Sie beruhigen, so schrecklich, wie es sich zunächst anhört, ist es nicht. Tauchen wir also zusammen ins Gleichnis ein.

Das Himmelreich vergleicht Jesus hier mit einem Fischnetz, das ins Meer geworfen wird und Fische aller Art hervorbringt. Am Ende erfolgt eine Trennung. Die Gerechten werden behalten, die Bösen ausgesondert.

Es ist ein starkes Bild, das Jesus uns hier zeichnet. Das Meer steht für die Welt, das Netz ist Zeichen für das Wirken Gottes in der Welt, die Fische sind die Menschen.

Gott sammelt dabei alle Menschen ein. Er unterscheidet nicht zwischen Christinnen und Christen und anders Gläubigen. Wenn wir in den griechischen Text blicken, steht hier das Wort συναγαγωγή, was übersetzt werden kann mit «sich versammeln» und denselben Wortstamm hat wie Synagoge (συναγωγή). Das Fangen im Netz könnte also etwas mit der Synagoge oder der Kirche als ein Ort zu tun haben, wo sich alle Menschen versammeln. Das passt auch gut zu unserer Kirche. Wir sind offen für alle Menschen, wir machen keine Eingangskontrollen. Wir schicken niemanden weg, alle sind willkommen.

So weit ist noch alles im grünen Bereich. Am Ende aber wird getrennt. Nicht durch Menschen, sondern durch Engel.



Und auch nicht jetzt, sondern «wenn diese Welt zu Ende geht» (Mt 13,49). Dieses Gleichnis erinnert uns daran, dass das Urteilen und Richten nicht uns Menschen obliegt. Unsere Aufgabe ist es vielmehr, Gottes Botschaft zu verbreiten (Markus 16,15). Zu verbreiten, nicht zu sortieren! Die Trennung am Ende ist die Aufgabe von Gott.

Bleibt noch der Feuerofen. Wie alle anderen Begriffe in diesem Gleichnis ist er als Symbol zu verstehen. Er soll uns mahnen, dass wir am «Ende der Zeit» durch Gott in Verantwortung gezogen werden für unser Handeln.

Wie genau und nach welchen Kriterien das Sortieren und alles Weitere erfolgt, das sehen wir dann, wenn es so weit ist.

Trotz diesem düsteren Schluss des Gleichnisses, hat es aber auch etwas Beruhigendes, etwas Gutes. Wir sind heute noch in der Zeit des Fischens, wir dürfen uns immer noch fangen lassen von Gott bzw. uns sammeln. Noch ist das Netz im Wasser. Noch ist die Zeit, Gott zu folgen. Noch lädt uns Gott ein, Teil seines Reiches zu sein – durch Vertrauen, durch Glauben, durch gelebte Liebe.

## Auf dem MeinRADweg

Etzelpass, 31. Juli 2025, 14.12 Uhr, 953 M.ü.M: Ich löste mich überhitzt und erschöpft, aber voller Adrenalin, vom Velosattel, und machte dabei keinen hübschen Eindruck: rotes Gesicht, nach Sauerstoff schnappend, vollgeschwitztes T-Shirt, zitternde Beine. Vom Zürichsee kommend waren rund 450 Höhenmeter auf fünf Kilometern zu überwinden. Nicht nur ich, auch das E-Bike war am Limit ...

Rückblende: Mitte Juli hielt ich einen Flyer in der Hand, der den spirituellen Radpilgerweg – der sogenannte MEINRADWEG – erklärte. Schon eine Woche später ruckelte ich im Zug nach Rottenburg am Neckar, dem Ausgangspunkt der Pilgerreise und Geburtsort des heiligen Meinrads, dem Begründer des Klosters Einsiedeln (das erklärt auch den Namen dieses Pilgerwegs).



Mit dabei: mein Fahrrad, zehn Kilo Gepäck, u.a. mit viel Regenschutz (vergebens mitgeschleppt, es blieb trocken), und ganz wichtig: ein kleines Kopfkissen für einen erholsamen Schlaf unterwegs. Um Gewicht zu sparen: kein Flickwerkzeug, kein Ersatzmaterial, dafür grosses Vertrauen, ohne größere Pannen durchzukommen.

Im Sülchgau, wo der Vermutung nach der hl. Meinrad Ende des 8. Jahrhunderts in der ersten Sülchenkirche getauft wurde, hiess es «on your marks». Voller Tatendrang trat ich in die Pedalen, und mit flotter Geschwindigkeit flitzte ich in wenigen Minuten nach Rottenburg zur zweiten Radwegkirche.

Unterwegs auf den rund 280 Kilometern liegen 26 «Radwegkirchen», die zu einem besinnlichen Zwischenhalt einladen. In diesen Stätten, sei es ein Dom, eine Burgkapelle, eine Klosterkirche, ein Münster oder ein feines, kleines, schmuckes Gotteshaus, war ich eingeladen, meinen Pilgerausweis zu stempeln. Jedes dieser Häuser hat seinen eigenen Charakter, seinen Baustil, seine Einrichtung. Und doch fühlte ich in der Stille und Ruhe in den Kirchenräumen das gewisse Etwas, das man nicht beschreiben kann, und das all diese Etappenorte und mich verband.



In der Carillon Ausgabe 87 empfahl unser Kirchengemeindeschreiber Ferien zu machen im Kloster. Das nahm ich mir zu Herzen, und dank der cleveren Routenführung bekam ich die Gelegenheit, beeindruckende Klosteranlagen zu bestaunen (u.a. Beuron, Fischingen, Einsiedeln) und in deren Pilgerzimmern oder ehemaligen Zellen zu nächtigen.

Ich folgte den empfohlenen Tagesetappen von zwischen 50 und 70 Kilometern auf gut ausgeschilderten Velowegen, mit genügend Zeit zum Rückzug in die Radwegkirchen – zur Kontemplation und zum Ausruhen und um neue Energie zu tanken.

Zurück zum Etzelpass: vor mir liegt nun Einsiedeln – ein Kraftort mitten in der Schweiz. Die nächsten zehn Kilometer fühlten sich grossartig an, aber auch wehmütig, da mit dem Einfahren auf den Klosterplatz das Ziel erreicht war.

In der Klosterpforte gratulierte mir Bruder Alexander zu dieser Pilgerreise und händigte mir die Urkunde aus. Schwungvoll setzte er an, meinen Pilgerpass mit dem finalen Stempel zu versehen und so den Schlusspunkt dieser Pilgerreise zu setzen.

Glückselig schief ich im Jakobspilgerzimmer ein – während auf dem Klosterplatz die Donnschtig Jass-Afterparty für Stimmung sorgte.

Zur Nachahmung empfohlen: [www.meinradweg.com](http://www.meinradweg.com)

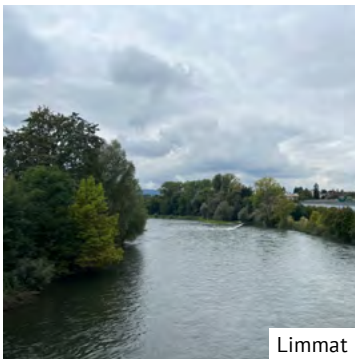


Reto Hüsler, Buchhalter, Dietikon

# Fischerverein Kloster Fahr

Im Jahr 1130 übertrugen der Freiherr Lütold von Regensburg und seine Frau Judenta einen Teil ihres Grundbesitzes am rechten Ufer der Limmat an das Kloster Einsiedeln. Diese Schenkung war an bestimmte Bedingungen geknüpft: Einsiedeln verpflichtete sich, auf diesem Land ein Frauenkloster zu errichten und dauerhaft zu unterhalten und zwar ein Benediktinerinnenkloster nach dem Vorbild der Klöster Muri im Freiamt und Berau/St. Blasien im süddeutschen Raum. Schon damals stand an diesem Ort die heutige St. Annakapelle.

Mit der Schenkung waren zudem drei wichtige Rechte verbunden: das Tavernenrecht, das Wasserrecht und die Fischereirechte. Diese sogenannten «ehehaften Rechte» waren ausschliesslich dem jeweiligen Besitzer vorbehalten.



Limmat



Pius Biffiger, Präsident

**Carillon: Herr Biffiger, Sie sind Präsident des Fischervereins Kloster Fahr. Wie kamen Sie zum Fischen, und was ist Ihre Aufgabe im Verein?**

**Pius Biffiger:** Welcher Junge im entsprechenden Alter ist nicht fasziniert vom Wasser und der Tierwelt. So bewegte ich mich in den jungen Jahren auch am Wasser und versuchte mit primitiven Hilfsmitteln (Stock, einer Packschnur einer Klammer mit der man früher Kartonschachteln zusammenklemmte und einem Wurm) mit Kollegen mein Glück. Mit dieser Grundausrüstung, nicht unerwartet erfolglos. Später bekam ich eine richtige Angel und so zeigte sich auch bald der Erfolg. Als ich nach einem Umzug nicht mehr vom Gemeindepatent von Unterengstringen profitieren konnte, auf das Fischen aber nicht verzichten wollte, trat ich dem damaligen Sportfischerverein Klosterfahr bei. Nach einer kurzen Zeit im Verein, wurde ich als Beisitzer in den Vorstand, und im Jahr 2010 zum Präsidenten gewählt. Meine Aufgabe ist die Vereinsführung,

Einberufung der Vorstandssitzungen, leiten dieser Sitzungen, Organisation und Leitung der jährlichen GV und Mithilfe bei Organisation und Durchführung von Fischessen & Schlussfischen.

**Wer ist der Fischerverein, welcher 1964 gegründet wurde und seit 1966 einen Pachtvertrag für die Fischenz (Fischereirechte) hat?**

Ein Verein, der sich mit +/- 90 Mitgliedern, die Hege und Pflege des Gewässers und der Uferzone auf die Fahne geschrieben hat. Der Verein ist auch um die Nachwuchsarbeit bemüht und führt eine Jungfischerabteilung (10–18-jährige Jugendliche) mit max. 20 Jungfischern.

**Was macht der Verein und welches Gebiet umfasst es?**

Wir reinigen in fünf Arbeitseinsätzen in den Wintermonaten, die Uferzonen und auch das Bachbett. Entfernen Fahrräder, Einkaufswagen, Tresore und vieles mehr aus dem Bach, dem Fluss und den Weihern. Wir bauen in den Bächen Unterstandsmöglichkeiten für Jungfische und sind mit entsprechenden Kontrollen um die Einhaltung der Fischereivorschriften besorgt. Wenn die Werke den Limmatabfluss reduzieren und der Bach auszutrocknen droht, wird dieser elektrisch abgefischt und die Fische in die Limmat umgesiedelt. Unsere Fischenz erstreckt sich von Oberengstringen (ca. 20 Meter unter der Hängebrücke) bis ca. 350 Meter unterhalb der Einmündung des Schäflibachs in Dietikon.

**Eines der Highlights des Jahres ist das Fischessen. Können Sie etwas dazu sagen?**

Ein Anlass mit Tradition und neben dem Mitgliederbeitrag und dem Patentverkauf, die Haupteinnahmequelle des Vereins. Seit dem Jahr 2021 findet der Anlass in familiärem Umfang wieder auf dem Vereinsareal (Chlosterweg 17, 8103 Unterengstringen) statt und wird im Jahr 2026 bereits zum 43. Mal durchgeführt.

**Nehmen Sie noch Mitglieder auf, und was muss man als zukünftiger Fischer mitbringen?**

Ja, wir sind offen für Neumitglieder. Vor allem Interessiert sind wir an hilfsbereiten und engagierten Personen, jeder Alterskategorie. So setzen wir für eine Aufnahme auch ein aktives Mitwirken voraus. Der Jungfischertruppe kann man mit 10 Jahren beitreten. Die Voraussetzungen eines fairen Fischers ist die Liebe zum Tier und zur Natur und dem Sachkundenachweis, womit man ein Fischerpatent erwerben kann. Mit dem vereinseigenen Fischerhaus, ist auch die Möglichkeit gegeben, dass man sich in entspannter Umgebung und Atmosphäre austauschen kann. Fischen ist im Fischerverein nicht immer Priorität.

Besten Dank Herr Biffiger für das Interview. Petri Heil!

[www.fvkf.ch](http://www.fvkf.ch)

Walter Gfeller, Kirchenpflege Schlieren



Fischerhäuschen aussen



Fischerhäuschen innen

## Zur Person

Pius Biffiger, eidg. dipl. Spenglermeister und Immobilien-Betriebsleiter mit eidg. Fachausweis ist seit 2010 Präsident des Fischervereins Kloster Fahr. Seine Hobbys sind Fischen und Arbeiten im und ums Haus. Er lebt mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern, im Alter von 10 und 12 Jahren in Weiningen.